



Erbaut 1848

Mühlen-Info 2023/23



Mühlenverein
Greiffenberg e.V.

Besuch aus Storkow

von

Hans-Eberhard Ernst

Ein Hilferuf von Hartmut Hinze: „Am Donnerstag, den 21. September um 15 Uhr, besuchen uns zwanzig Leute von der Bockwindmühle Storkow. Könnt ihr auch kommen? Wir können unsere Mühlengäste nicht nur mit zwei Mann empfangen, die wollen Erfahrungen austauschen. Und bringt ihr auch einen Kuchen mit...?“



Herbstanfang und strahlender Sonnenschein, so dass der alte und der neue Vorsitzende die Besucher aus Storkow im Schatten der Mühle begrüßten. Im April 2008 hatten einige Mitglieder unseres Vereins die wieder aufgebaute »größte Bockwindmühle Norddeutschlands« im vorpommerschen Storkow besucht und sich Anregungen zur Errichtung unserer eigenen Greiffenberger Mühle geholt, die seit dem Blitzeinschlag vom Mühlenberg verschwunden war. Zehn Jahre hatten die Storkower gebraucht um ihre Mühle wieder aufzubauen und die Greiffenberger hofften damals, dass es ihnen auch gelingen könnte, die Erdholländermühle wieder auferstehen zu

lassen. Astrid erkannte einige Gesichter wieder und hatte Fotos vom damaligen Besuch mitgebracht, auf denen sich die heutigen Gäste wiedererkannten.



Der alte und der neue Vorsitzende empfangen die Gäste.

Inzwischen haben sich unsere Hoffnungen von damals erfüllt und nun wollen die Storkower sich Anregungen von uns holen, wie man solch ein technisches Denkmal dauerhaft als regionale Sehenswürdigkeit erhält, wie man neue Vereinsmitglieder und Touristen als Besucher gewinnt und Spenden und Zuwendungen erhält. Aber zunächst interessierte sie unsere Mühlentechnik.

Ingo stellte die Flügel in den Wind und eine sanfte Brise setzte sie in Bewegung. Lautlos drehten sich die alte Königswelle und das neue Kammrad. Hartmut, Berti und Ingo führten die Besucher in die Mühle zu den Geräten und den Motoren, erläuterten die Funktionsweisen und beantworteten Fragen.

Sabine hatte die Kaffeemaschine in Gang gesetzt, Astrid und Christel die Tische zu beiden Seiten des Mahlwerks gedeckt, wo sich dann die Gäste zusammenfanden.



Die Gäste interessierte besonders unsere Mühlentechnik.

Hartmut berichtete aus der Geschichte unserer Mühle und von den Mühen und Erfolgen des langjährigen Wiederaufbaus. Der Leiter des Storkower Vereins, Bernhard Albrecht, dankte für den gastlichen Empfang und informierte über Einzelheiten der Storkower Mühle, die auf einem alten Mühlenstandort errichtet und 1866 von Gottlieb Diedrich erworben wurde. 1902 wurde sie durch Brandstiftung vernichtet, aber wieder aufgebaut. Bis 1922 arbeitete die Mühle mit zwei Mahlgängen und wurde danach sogar mit einem dritten Mahlwerk nachgerüstet und elektrisch betrieben.



Bernhard Albrecht, der Leiter des Storkower Vereins dankt für den herzlichen Empfang.

Die Mühle war bis 1953 im Besitz der Familie Diedrich. Deren Nachkomme verschenkte die Mühle nach der Wende an den Verein. Von ihm, der als Kind in der großen alten Mühle noch Verstecken spielte, erfuhren wir,

das 1949 ein Mühlenflügel wegbrach, sein Vater aber den Mahlbetrieb mit einer Flügelstange weiterführte, bis 1953 die LPG die Mühle übernahm und nur noch für die Herstellung von Getreideschrot nutzte. Als man 1997 den Verein gründete war die Mühle in einem recht erbärmlichen Zustand, ohne Dach und mit nur noch einem Flügel.



Die Storkower Bockwindmühle 1960 und ...



... in restauriertem Zustand heute (Bilder: Mühlenverein Storkow e.V.)

Storkower Vereinsmitglieder sicherten den Torso mit einer Plane, nachdem sie die Flügelwelle und das Kammrad ausgebaut hatten. Im Frühjahr 2000 wurde die Ruine bis auf den Mühlenbock abgebaut und danach

Schritt für Schritt wieder neu aufgebaut. 2006 konnte man mit dem Aufsetzen des neuen gewölbten und 13 t schweren Satteldachs im September Richtfest feiern und ein Jahr später am Deutschen Mühlentag, die neue alte Mühle mit einer Flügelspannweite von 22 Metern wieder einweihen.



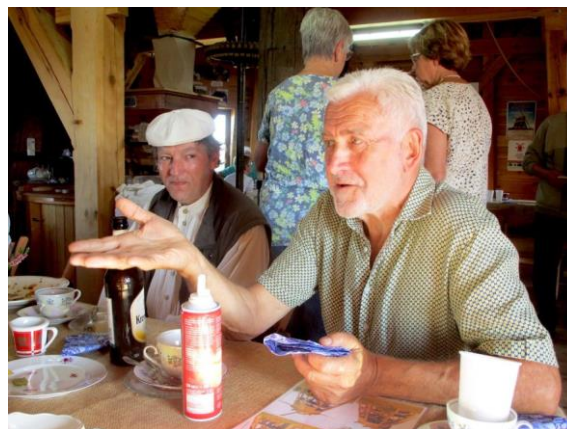
Herr Diedrich verschenkte seine Bockwindmühle an den Storkower Verein.



Der Woldegker Mühlenwart Toralf Pfeiffer und unser Müller Ingo Waligora.

Die Frauen bei Kaffee und Kuchen bewundern unsere einheitlichen Mühlenkittel und praktischen Klappstühle, sowie unseren Mühlenkater. Die Männer befragen bei Bier und Schmalzstullen Toralf Pfeiffer, den Mühlenwart, der in Parchim als Industriemüller ausgebildet wurde und lange Jahre in Hamburg den Beruf ausübte. Die Frage, warum die Storkower Mühle die wohl größte Bockwindmühle Norddeutschlands ist, bleibt ungeklärt. War es der Ehrgeiz des Müllers, mit größerem Kammrad mehr Leistung zu

erbringen und damit die Konkurrenz zu überflügeln? Die Welle läuft recht schwer und nach 15 Jahren müssen die hölzernen Flügel ersetzt werden, vielleicht auch durch metallene, wie bei uns in Greiffenberg.



Erfahrungsaustausch – Geben und Nehmen

Bevor man sich zum Gruppenbild sammelt, den Besuch der Greiffenberger Mühle als Höhepunkt der Tagesrundfahrt lobt und weiter in Verbindung bleiben will, empfiehlt Bernhard Albrecht die Einrichtung einer »Via Molina«, einer »Mühlenstraße«, an der die Mühlen von Greiffenberg, Boitzenburg und Storkow bis hin zur Mühlenstadt Woldegk liegen und für mühleninteressierte Touristen zu besichtigen sind. Ein interessanter Gedanke: Greiffenberg als Kreuzungspunkt der »Märkischen Eiszeitstraße« und einer »Brandenburgischen Mühlenstraße«.



Nach einem Gruppenfoto, wieder im Schatten der Mühle, herzlicher Abschied bis zu einem Wiedersehen und Zufriedenheit bei Besuchern und Gastgebern.

Impressum

Mühlen-Info
Information des Mühlenvereins Greiffenberg e.V.
Autor: HEE, berichtigte Vers.: 2023-09-27b
Bilder: HEE, sofern nicht anders vermerkt